

Stadtfest heute

KÖNIGSPLATZ:

12 Uhr: „Country Rose“ aus Niestetal
 14.30 Uhr: „Back to the music“
 15.30 Uhr: Graham Bonney
 17 Uhr: „Knallfrösche & Tümpelgang“, frecher Kinderchorgesang
 19 Uhr: Die volkstümliche Musikantenparade mit den Stars aus der Hitparade der Volksmusik: Stefan Mross, Olaf King, Andrea & Manuela, die Original Thüringer Hainich Musikanten, die Original Weinberg Musikanten.
 Ende gegen 1 Uhr

18.30 Uhr: „Rotte Korah“
 20.15 Uhr: „Simon and Garfunkel Revival Band“ aus Erfurt
 23 Uhr: „Crazy Cats“, Rock'n'Roll der 50er Jahre
 Ende gegen 1 Uhr

WILHELMSSTRASSE:

14 Uhr: „Dirty Finger Blues Band“
 17 Uhr: „Traffic Jam“, Blue Funk bis Acid Jazz
 19.30 Uhr: „Big Balls“
 22 Uhr: Neil Landon & Band, Folk- und Country-Rock
 Ende gegen 0 Uhr

BIERGARTEN

FRIEDRICHSPLATZ:

12.30 Uhr: Felipe Loyola, südamerikanische Musik, Salsa, Marenga ...
 14 Uhr: „Bernd W. Wuttke & Puls“, Soul, Swing, Jazz
 16 Uhr: „Harmonie Meimbressen“, volkstümliche Melodien

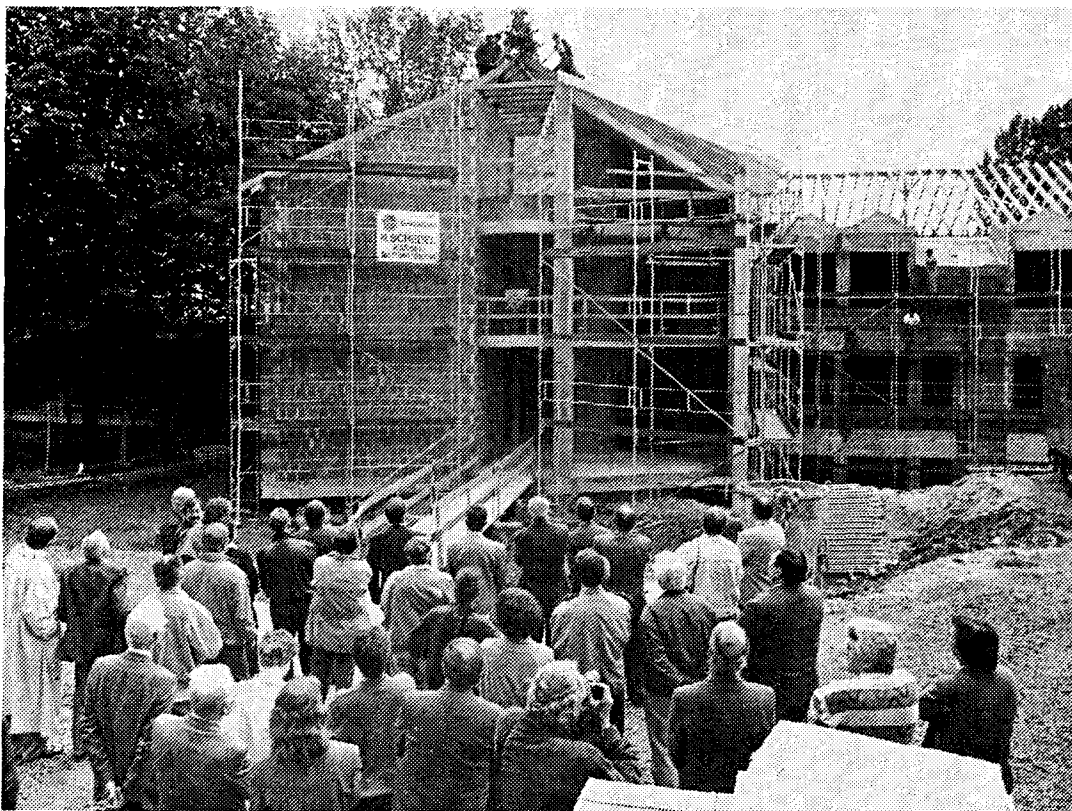
FRIEDRICHSPLATZ:

18 Uhr: Rock'n'Roll-Party mit Special Guest Ted Herold & Band, „The Black Rats“ und „The golden sixties band“.
 Ende gegen 0.30 Uhr

RATHAUS:

14 Uhr: Kasseler Jazz-Swingtett
 16.30 Uhr: „Gilrain“, Modern-Rock-Band

Straßenkünstler: Cello Clown, Mumpitz und Ingo der Jongleur
 Ende 18.30 Uhr.



Richtfest für den Erweiterungsbau des Hessenkollegs: Bis zum November soll das Gebäude fertig sein und die jahrelange Raumnot des Kollegs beenden. (Foto: Schachtschneider)

JUGENDRING
 SPD will feste Stelle

KASSEL ■ Auf die Mittelkürzungen der Bundesanstalt für Arbeit führt die SPD-Fraktion zurück, daß die AB-Maßnahme einer Jugendreferentin beim Kasseler Jugendring nicht verlängert werden soll. Dies sei umso bedauerlicher, da die Stadt eine feste Stelle nach drei Jahren ABM-Finanzierung zugesagt habe, erklärte Uwe Frankenberger. Deshalb werde seine Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung beantragen, daß die Stelle über den 30. September hinaus erhalten bleibe.

In vergleichbaren Kommunen gehöre die hauptamtliche Stelle beim Stadtjugendring zum Standard, betonte die jugendpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Astrid Cramer. Die Kinder- und Jugendvertretung durch die Kasseler Jugendverbände müsse auch in Zukunft gewährleistet sein. (eg)

HESSENKOLLEG

Das Ende der Raumnot ist in Sicht

Bis zum November soll der Erweiterungsbau für das Hessenkolleg fertig sein. Gestern war Richtfest. Ein Ende der Raumnot ist in Sicht.

Gestern war Richtfest für ein Gebäude, das Schulleiter Martin Witzel als „ästhetisch ansprechend und funktional“ bezeichnete.

Es war ein weiter Weg von den ersten Planungen Mitte der 80er Jahre bis zu diesem Rohbau, der mit rund 1500 Quadratmetern Ausbaufäche mehr als doppelt so groß ist wie das bisherige Hessenkolleg. Dort war der zweite Bildungsweg für rund 250 Kollegiaten bisher zumindest baulich eine äußerst enge Gasse. „Ich hoffe, daß wir durch die bessere Ausstattung für neue Bewerber interessanter werden“, sagte Witzel bei seiner Festansprache. Fachgerecht ausgestattete Räume so-

wie das neue Angebot in der Informatik bieten dafür bessere Rahmenbedingungen.

Das unterstrich auch Hans-Peter Hochstätter für das Hessische Kultusministerium. Der zweite Bildungsweg müsse eine echte Alternative zum geradlinigen Schulabschluß bleiben. Die Erweiterung des Kasseler Hessenkollegs eröffne die Chance, neue Zielgruppen zu erreichen.

8,5 Millionen DM Kosten

Gut 7,8 Millionen DM läßt sich das Land Hessen diese Erweiterung kosten. Hinzu kommen noch einmal rund 660 000 DM für die Ausstattung mit

Möbeln und Geräten für den Fachunterricht. Seit der Grundsteinlegung im Oktober 1992 sind die Bauarbeiten zügig vorangegangen. Gerhard Ickler, der leitende Baudirektor des Staatsbauamtes Kassel, betonte die städtebauliche Einheit des alten Gebäudes und des Erweiterungsbaus. Beim Bau habe man große Rücksicht auf die vorhandenen Grünanlagen genommen. Für die Qualität der ausführenden Baufirmen spreche neben der kurzen Bauzeit auch die Tatsache, daß es bisher keine Unfälle zu beklagen gebe. Er sei zuversichtlich, so Ickler, daß die Arbeiten wie geplant bis November '93 beendet sein werden. (tos)

AUSSTELLUNG

Golf im Mittelpunkt

KASSEL ■ Wer in den nächsten zwei Wochen durch die Kurfürstengalerie schlendert, dem wird unweigerlich die riesige dunkelbraune Halbkugel am Ende der Einkaufspassage auffallen. Ein paar Schritte näher heran und der Blütenkelch in der Kugelmitte entpuppt sich als Menschengruppe.

„Menschenblume“ heißt das Werk, das direkt vor der Galerie „Raum und Kunst“ plaziert ist. Auf den ersten Blick hat die Plastik nichts mit den 69 Bildern und Skulpturen zu tun, die um sie herum gruppiert sind. Denn dort sind konkret faßbare Dinge ab- und nachgebildet: Menschen mit Schlägern, kleine weiße Bälle, Rasen-ganz kurz und sehr grün -, 18 Löcher. Unverzichtbare Zutaten für die Sportart Golf.

Valentino Burgmann, Organisator der Ausstellung und Galeriebesitzer, sieht eine Parallele zwischen „Menschenblume“ und Sportbildern: „Das Grundthema, das Streben nach der Harmonie von Natur und Mensch, findet sich bei beiden.“ Weshalb der Themenkreis Mensch-Natur-Golf der dickste der zwei roten Fäden durch die Ausstellung ist.

Um die Geschichte der Sportart geht es auf anderen Bildern: Gerd Lühr hat sich der Steinzeit-Golfer angenommen, A. B. Frost hat Momentaufnahmen Club-Mitgliedern des 19. Jahrhunderts geschaffen, moderne Ball-Freaks holen auf den Bildern von Dieter Portugall zu dynamischen Schlägen aus.

Einen kritischen Ton bringt die Göttinger Malerin Regina Westphal in die Schau: Ihr ist zum Thema Golf der gleichnamige Krieg eingefallen. Damit ist ihr das düsterste, aber auch das hintergründigste Bild der Ausstellung gelungen. (htx)

ANZEIGE



Konzept Kassel

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Politik für Frauen fristet in Kassel kein Stiefmütterchendasein. Unser Beispiel zeigt: Bei der Verwirklichung der Chancengleichheit von Männern und Frauen können auch Kommunen wichtige Beiträge leisten.

Nach wie vor sind innerhalb der Familien überwiegend die Frauen für Kindererziehung oder die Pflege kranker Angehöriger zuständig. Damit bringen sie unverzichtbare Leistungen für die Gesellschaft, bezahlen ihr Engagement aber gleichzeitig mit gravierenden Nachteilen. Oft gelingt es ihnen, wenn überhaupt, nur in Teilzeitjobs, Familie und Beruf unter einem Hut zu bringen.

Beruf und Familie vereinbaren
 Hier haben wir in Kassel klare Prioritäten gesetzt. Mit dem Ziel einer flächendeckenden Versorgung mit Kindergarten-

plätzen bis 1996 schaffen wir Bedingungen, die es auch alleinerziehenden Frauen erlaubt, wieder einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Ab 1996 ist das Recht auf einen Kindergartenplatz gesetzlich verankert. Kassel hat gute Chancen, dann bundesweit Nr. 1 zu sein. Betreute Grund- und Ganztags-schulen sorgen dafür, daß Frauen ihren Beruf nicht aufgeben müssen, wenn die Kinder in die Schule wechseln.

Recht auf einen Beruf
 Der Verwirklichung von Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt dienen Frauenförderpläne, der Verzicht auf ungeschützte Arbeitsverhältnisse bei städtischen Dienststellen und ein breites Qualifizierungsangebot verschiedenster Träger. Mit dem städtischen Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“ haben viele Sozialhilfeempfängerinnen wieder eine berufliche Perspektive bekommen.

Diskriminierungen im Alltag
 Auch die Stadt- und Verkehrsplanung hat den Bedürfnissen von Frauen jeden Alters Rechnung zu tragen. Frauen sind überdurchschnittlich mit Bus und Bahn oder zu Fuß unterwegs und fordern zurecht eine sozialverträgliche Verkehrspolitik und Sicherheit vor Belästigungen und Gewalt im öffentlichen Raum. Hier müssen die vorhandenen Diskriminierungen abgebaut werden.

Kassels Frauenbeauftragte und ein mittlerweile breites Spektrum von Fraueninitiativen und -organisationen setzen sich für die Interessen der Bürgerinnen ein.

Für und von Frauen ist in Kassel schon viel getan worden. Ich setze mich dafür ein, daß dies so bleibt.

U. Wolfram Bremeier

Wolfram Bremeier
 Oberbürgermeister
 für alle

Wenn Sie mir schreiben wollen:
 Wahlbüro Wolfram Bremeier
 Humboldtstr. 8 A
 3500 Kassel
 Fax: 71 31 13



Nur noch Trümmer blieben von dem Porsche übrig, in dem die 27jährige Autofahrerin aus Habichtswald-Ehlen ums Leben kam. (Foto: Schachtschneider)

TÖDLICHER UNFALL

27jährige Frau rast mit Porsche unter Lastzug

KASSEL ■ Eine 27jährige Frau aus Habichtswald-Ehlen starb gestern bei einem Unfall auf der Autobahn 44 Kassel-Dortmund.

Nach Angaben der Autobahnpolizei ereignete sich der Unfall gegen zehn Uhr rund drei Kilometer nach der Auffahrt Wilhelmshöhe in Richtung Dortmund.

Die 27jährige sei mit einem Porsche auf der linken von drei Fahrspuren mit hoher Geschwindigkeit gefahren. Nach Aussagen von Zeugen war ein Fahrzeug von der mittleren auf die linke Spur ausgesichert.

Die 27jährige ist demnach bei

einem Ausweichmanöver ins Schleudern geraten und hat die Kontrolle über das Fahrzeug verloren. Der Porsche prallte unter einen Sattelzug. Laut Polizei war die Frau auf der Stelle tot.

Gefährdet wird nach dem Fahrer oder der Fahrerin des Autos, das den Unfall vermutlich verursacht hat. Laut Zeugen soll es sich um einen lindgrünen Opel des Modells Ascena oder Rekord handeln.

Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von rund 125 000 DM. Die Autobahn war für eine Stunde in Richtung Dortmund voll gesperrt. (tos)

KURZ NOTIERT

Parken neben Dinosauriern

KASSEL ■ Der Kasseler Messeplatz steht ab sofort wieder als öffentlicher Parkraum zur Verfügung, da die Dinosaurierausstellung lediglich einen Teilbereich des Platzes in Anspruch nimmt. Darauf weist das Amt für öffentliche Ordnung hin.

Gottschalkstraße ab Montag teilweise gesperrt

KASSEL ■ Die Gottschalkstraße ist ab Montag, 21. Juni, wegen der Wiederherstellung der Fahrbahnoberfläche zwischen Moritz-Straße und Mombachstraße gesperrt. Die innerhalb dieses Bereiches einmündenden Straßen Westring und Ludwigstraße sind für die Dauer der Bauarbeiten ab Holländische Straße als Sackgasse ausgeschildert. Beendet sein werden die Arbeiten wahrscheinlich am Freitag, 25. Juni. Radfahrern wird empfohlen, die Baustelle über die Liebigstraße zu umfahren.